

Pianoforte d'oro

mit Mozarts Klavierkonzert Nr. 20, d-moll, KV 466

Orchester Kriens-Horw



Samstag, 15. Februar 2025, 19.30 Uhr – Pilatussaal, Kriens

Sonntag, 16. Februar 2025, 17.00 Uhr – Kirchensaal MaiHof, Luzern

Orchester Kriens-Horw / Leitung: Gregor Bugar / Solistin: Laura Valkovsky, Klavier
Werke von Ignaz Brüll, W.A. Mozart und Franz Schubert

Ticketverkauf: Erwachsene CHF 25 / Jugendliche ab 16 J. und Studenten CHF 15

Kein Vorverkauf / Kasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn

Ignaz Brüll, geboren 1846 in Mähren, studierte in Wien Klavier und Komposition. Brahms, Liszt und Clara Schumann waren grosse Bewunderer seines virtuosen und intensiven Klavierspiels. Brüll schuf ein umfangreiches kompositorisches Werk von fast 100 Opus-Zahlen. Bekannt ist er vor allem für seine Oper «Das goldene Kreuz», die 1875 in Berlin uraufgeführt wurde. Die Beschaffung der Noten war schwierig. Bei einem Laienorchester in Rüti sind wir schlussendlich fündig geworden. Die Noten sind gemäss Archivblatt 103 Jahre alt, wurden aber aufgrund der veralteten Schreibweise vermutlich vor Ende des 19. Jahrhunderts gedruckt, aber nie aufgeführt. Es ist für uns eine Freude, ein bezauberndes Werk erklingen zu lassen, das so lange im Archiv geschlafen hat.

W. A. Mozarts Klavierkonzert Nr. 20 ist sein erstes Konzert in einer Moll-Tonart und zählt zu seinen eindrucksvollsten Werken. Mit seiner düsteren, dramatischen Stimmung hebt es sich von seinen sonst heiteren Konzerten ab. Es entstand 1785 auf dem Höhepunkt seines Erfolgs in Wien und wurde von Mozart selbst uraufgeführt. Dies geschah so kurzfristig, dass die Orchesterstimmen direkt vor dem Konzert noch kopiert werden mussten – typisch für Mozarts engen Zeitplan in Wien.

Der erste Satz eröffnet mit mystischer Dramatik, und das Solo-Klavier bringt mit klaren, neuen Ideen eine erste Erlösung aus der düsteren Stimmung.

Die Romanze, der zweite Satz, beginnt sanft und friedlich, wird dann im leidenschaftlichen Mittelteil intensiver, bevor sie zum anfänglichen Frieden zurückkehrt.

Der dritte Satz ist dramatisch und wechselt gekonnt zwischen Dur und Moll. Mozart schliesst das Werk überraschend versöhnlich in D-Dur und führt das Publikum von der Dunkelheit ins Licht.

Franz Schuberts «Unvollendete» hat nur zwei vollständige Sätze. Warum er sie nicht fertig schrieb, ist bis heute unklar. Inhaltlich weist diese Sinfonie auf einige «Kuriositäten» hin. Zum Beispiel die Tonart h-Moll, die in der Theorie der Tonarten immer für das «Jenseitige» steht und damals für Sinfonien vollkommen unüblich war. Auch die Ähnlichkeit der beiden Sätze (gleiche Taktart in einem ähnlichen Tempo) statt sich wie üblich formal zu unterscheiden war ungewöhnlich. Allerdings betrifft das nicht die Stimmung. War der 1. Satz bedrohlich und düster, so führt die Tonart E-Dur im 2. Satz in eine helle, verklärte Stimmung. Die Unvollendete entstand 1822 und wurde erst posthum am 17.12.1865 in Wien sehr erfolgreich uraufgeführt. Seither agiert sie als prägendes Vorbild für nachfolgende Komponisten wie Schumann, Brahms, Bruckner und Mahler.

Hadži Gregor Bugar, 1997 in Locarno geboren, erhielt mit vier Jahren seinen ersten Geigenunterricht. 2022 schloss er seinen Master of Arts in Music Performance (Klassik) mit dem Hauptfach Viola bei Isabel Charisius und mit dem Minor in Orchesterleitung bei Clemens Heil ab. Sein Masterstudium wurde durch das Hirschmann-Stipendium unterstützt. Seine Leidenschaft fürs Dirigieren entfaltete sich durch zahlreiche Erfahrungen mit diversen Orchestern, Ensembles und Musicalproduktionen in der Schweiz, Serbien, Italien, Bulgarien und Deutschland. 2019 gründete er das Ars Excelsis Ensemble. Zudem dirigiert er das AUFTAKT, das Nachwuchsprojekt des Zentralschweizer Jugendsinfonieorchesters (ZJSO) und seit 2019 unser Orchester. Seit September 2023 ist er künstlerischer Leiter des ZJSO.



Laura Valkovsky wurde im Alter von 8 Jahren von Yvonne Lang am Konservatorium Luzern unterrichtet. Ab 2015 studierte sie Klavier im Profil Klassik bei Florian Hoelscher und schloss 2018 mit dem Bachelor ab. Den Master in Instrumentalpädagogik erlangte sie 2020 an der Zürcher Hochschule der Künste bei Karl-Andreas Kolly.

Seit Beginn ihres Studiums ist sie bei zahlreichen Konzerten als Solistin und Kammermusikerin aufgetreten, hat Preise bei mehreren Schweizer Wettbewerben gewonnen und diverse Meisterkurse besucht. 2021 nahm sie an der internationalen Sommerakademie in Biel teil und spielte mit der Philharmonie Budweis unter der Leitung von David Švec. Neben Solokonzerten pflegt sie zudem regelmässige schweizweite Auftritte im Duo ARTESKY mit der Geigerin Carolina Mazalesky. Seit einigen Jahren spielt sie mit dem auf Filmmusik spezialisierten 21st Century Orchestra unter der Leitung von Ludwig Wicki. Es folgten Konzerte im KKL Luzern, Hallenstadion Zürich, Beaulieu Lausanne und beim Rheingau Musik Festival in Wiesbaden. 2023 spielte sie an der Celesta den «Nussknacker» mit der Mährischen Philharmonie Tschechien im Rahmen der Obrasso Concerts im KKL Luzern. Vor zwei Jahren gründete sie die «Klavierschule Valkovsky» und unterrichtet in Zürich.

Ignaz Brüll (1846–1907)
Ouverture «Das goldene Kreuz»

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Klavierkonzert Nr. 20, d-moll, KV 466
— Allegro
— Romanze
— Rondo Allegro assai

Franz Schubert (1797–1828)
Sinfonie in b-moll «Die Unvollendete», D 759
— Allegro moderato
— Andante con moto

Als Laienorchester sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Mit einem Beitrag ab CHF 30/Jahr können Sie als Passivmitglied unser Orchester unterstützen. IBAN CH02 0077 8010 9034 1830 5 / Orchester Kriens-Horw
Wir danken herzlich den treuen Gönnern und Gönnerinnen und den Passivmitgliedern für Ihre Unterstützung!
Ausblick: Serenadenkonzert am 14./15. Juni 2025